



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Bündel Daniel

2019-CE-245

Campus Schwarzsee – Projektfortschritt und Zukunftspotentiale

I. Anfrage

Nach Jahrzehnten der erfolgreichen Nutzung als Kaserne durch die Schweizer Armee und ebenfalls als beliebtes Ferienlager für zahlreiche belgische Schulklassen und weitere Gäste wird der Campus Schwarzsee heute als eidgenössisches Ausbildungszentrum des Zivildienstes und als kantonales Sportzentrum genutzt. Der Kanton Freiburg hat als Besitzer der Anlage in den Bau der Unterakunftsgebäude investiert und nun steht der Bau der durch den Grossen Rat bewilligten Dreifachturnhalle an. Diese stellt ein zentrales Element dar für den erfolgreichen Aufbau des kantonalen Sportzentrums.

Nachdem die offenen Raumplanungsthemen zwischen der Gemeinde Plaffeien und dem Kanton zum Grossteil erledigt werden konnten, sollte einer raschen Realisierung des Turnhallenbaus nichts mehr im Wege stehen. Leider kommt es nun bei der architektonischen Planung zu weiteren Verzögerungen, welche die Realisierung und Nutzung der neuen Sportanlagen nochmals verzögern.

Ebenfalls ist über die Nutzungszahlen der gesamten Anlagen, die Zusammenarbeit zwischen dem Zivildienst und dem Amt für Sport und über die künftig angedachte Organisation des kantonalen Sportzentrums bis heute leider immer noch sehr wenig bekannt.

Ich erlaube mir deshalb folgende Fragen an den Staatsrat zu richten:

- 1 Welche Vision und Strategie verfolgt der Staatsrat mit dem Aufbau des kantonalen Sportzentrums im Schwarzsee? Welche Mittel und Ressourcen müssen für dessen Realisierung und Promotion bereitgestellt werden und in welchem Zeitrahmen gedenkt der Staatsrat diese zu genehmigen?
- 2 Wie beurteilt der Staatsrat die aktuelle Zusammenarbeit mit dem eidgenössischen Ausbildungszentrum des Zivildienstes und dessen Nutzung der Gebäude und des Areals?
- 3 Wie entwickeln sich die Aktivitäten im Bereich «Campus», namentlich die Vermietung der Lokalitäten, die Anzahl Übernachtungen (von welchen Organisationen, Vereinen und Privatpersonen) und die Umsatzzahlen? Wie verläuft die Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe?
- 4 Kann der Staatsrat heute, nachdem die Präsentation des Siegerprojektes nochmals verschoben wurde, einen konkreten Zeitplan für die Realisierung der durch den Grossen Rat beschlossenen Dreifach-Turnhalle festlegen?
- 5 Wann plant der Staatsrat dem Grossen Rat das Gesetz betreffend die Schaffung einer autonomen Betriebsgesellschaft vorzulegen? Ein entsprechendes Mandat wurde bereits seit längerem angenommen!

- 6 Die Gemeinde Plaffeien betreibt im Schwarzsee ein Parkplatzkonzept, das sich auch auf dem Campus-Parkplatz in den vergangenen Jahren sehr gut bewährt hat. Der Vertrag zur Nutzung des Campus-Parkplatzes wurde leider per Ende 2019 durch das Amt für Sport einseitig gekündigt. Dies verursacht grössere Probleme und führt im Extremfall zur Anwendung von zwei unterschiedlichen Parkplatzsystemen im Schwarzseetal. Welche Absichten verfolgt der Staatsrat mit der Kündigung der Parkplatzbewirtschaftung durch die Gemeinde Plaffeien? Welche Erträge erhofft sich der Staatsrat durch die eventuelle eigene Bewirtschaftung des Parkplatzes?

4. Dezember 2019

II. Antwort des Staatsrats

Der Campus Schwarzsee, insbesondere das kantonale Sport- und Freizeitzentrum, ist für den Staatsrat ein Projekt, das ihm sehr am Herzen liegt. So unterstreicht er insbesondere dessen massgeblichen Einfluss auf die Zukunft der Sport- und Freizeitaktivitäten im Kanton. Die Realisierung der geplanten Sporthalle auf dem Campus stellt für den Staatsrat ein wichtiges Ziel dar, das er so rasch als möglich umsetzen will, wie der Grosse Rat dies verlangt hat. Es wurde alles unternommen, um das Projekt trotz verschiedener Hindernisse, die den Bau der Halle verzögern und auf die der Staatsrat keinen Einfluss hat, aufzugleisen.

Der Staatsrat kann die gestellten Fragen wie folgt beantworten:

1. *Welche Vision und Strategie verfolgt der Staatsrat mit dem Aufbau des kantonalen Sportzentrums im Schwarzsee? Welche Mittel und Ressourcen müssen für dessen Realisierung und Promotion bereitgestellt werden und in welchem Zeitrahmen gedenkt der Staatsrat diese zu genehmigen?*

Wie der Staatsrat bereits in seinen früheren Antworten bekräftigt hat, empfängt der Campus Schwarzsee neben dem Nationalen Ausbildungszentrum des Bundesamts für Zivildienst (seit 2016) auch Schulen, Jugend+Sport-Kurse und -Lager, Anlässe von Sportvereinen und anderen Vereinigungen oder privaten Akteuren. Der Schwerpunkt im Bereich Sport und Freizeit wird dabei klar auf Gruppen gelegt, die Aktivitäten für Jugendliche fördern. Das derzeitige Angebot an Campus-Einrichtungen erlaubt es jedoch noch nicht, den Anforderungen dieser verschiedenen Organisationen vollumfänglich gerecht zu werden. Der Staatsrat präsentierte daher eine Machbarkeitsstudie für eine Dreifachsporthalle, für das der Grosse Rat einen Kredit von 7,7 Millionen Franken genehmigt hat, um damit eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung dieses kantonalen Zentrums zu schaffen. Denn mit einer zusätzlichen Anlage wie dieser Sporthalle könnte der Campus eine Vielzahl attraktiver Aktivitäten für die Jugend anbieten. Dieses neue Angebot hätte auch eine leichte Erhöhung des Betriebspersonals zur Folge, insbesondere für den Hausmeisterdienst.

Für den Bau dieser Sporthalle ist die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) bzw. das Hochbauamt (HBA) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Sport (SpA) zuständig. Hinsichtlich der zeitlichen Planung erinnert der Staatsrat daran, dass sich der Kanton, dem die betreffenden Parzellen gehören, für den Standort der Dreifachsporthalle, mit der Gemeinde Plaffeien einig werden muss. Die Standpunkte der Gemeinde und die Diskussionen haben den Beginn des Projekts verzögert, führten dann aber zur Ausarbeitung eines zweiten Projekts an einem neuen Standort und

somit zu einem neuen Verfahren. Der Gesamtleistungswettbewerb wurde im Sommer 2019 lanciert und befindet sich in einer Vertiefungsphase, damit nach der Projektauswahl eine schnelle und effiziente Planung und Realisierung gewährleistet werden kann. Sobald der Wettbewerb abgeschlossen ist, kann das Baugesuch erstellt und eingereicht werden.

2. Wie beurteilt der Staatsrat die aktuelle Zusammenarbeit mit dem eidgenössischen Ausbildungszentrum des Zivildienstes und dessen Nutzung der Gebäude und des Areals?

Nach Einschätzung des Staatsrats sind die Beziehungen zu den verschiedenen Dienststellen des Bundes, die am Ausbildungszentrum des Zivildienstes beteiligt sind, gut. Wie bei jeder neuen Einrichtung mussten einige Anpassungen vorgenommen werden, weitere sollten noch folgen, insbesondere was die Renovierung der alten Gebäude betrifft. Durch den regelmässigen Austausch zwischen den Beteiligten können diese Synergien laufend besser genutzt werden. Die Verträge wurden an die heutigen Gegebenheiten angepasst und deren Verlängerung wird derzeit vorbereitet.

Zur Erinnerung: Der Staatsrat hatte im November 2017 beschlossen, die Verwaltung des Campus an die EKSD zu übertragen und dem Amt für Sport 1,5 VZÄ für die administrativen und organisatorischen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Campus zu gewähren. Durch diese Neuregelung konnte eine regelmässige und direkte Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amts für Sport auf dem Campus und dem Zivildienst sichergestellt werden. Der Staatsrat kann daher bestätigen, dass die verschiedenen Leistungserbringer untereinander gute Kontakte pflegen, so auch mit dem Zivildienst, der jedoch auch eine gewisse Entwicklung der Infrastrukturen erwartet.

3. Wie entwickeln sich die Aktivitäten im Bereich «Campus», namentlich die Vermietung der Lokaltäten, die Anzahl Übernachtungen (von welchen Organisationen, Vereinen und Privatpersonen) und die Umsatzzahlen? Wie verläuft die Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe?

Jede Woche befinden sich einige hundert Zivildienstleistende (rund 12 000 im Jahr) auf dem Campus, um ihre zivile Ausbildung zu absolvieren. Daneben werden die Campuseinrichtungen von weiteren Sport- und Freizeitorganisationen genutzt. Seit der teilweisen Übernahme des Campus im Jahr 2018 und dann der vollständigen Übernahme im Jahr 2019 durch das Amt für Sport haben sich die Übernachtungen im Bereich Sport und Freizeit fast verdoppelt, während sie beim Zivildienst relativ stabil geblieben sind.

Die Kundschaft (Schulen, Sportvereine, Blaskapellen, J+S-Kurse und -Lager usw.) ist mit den Angeboten des Campus im Allgemeinen sehr zufrieden, was sich aus den Rückmeldungen zur Kundenzufriedenheit schliessen lässt. Wie im Staatsvoranschlag und in der Staatsrechnung unter der Finanzstelle CSLN (3294) angegeben, verfügt der Campus über ein Jahresbudget von rund 5,5 Millionen Franken, davon Abschreibungen auf Gebäuden von rund 2,5 Millionen Franken im Anschluss an verschiedenen Arbeiten. Die jährlichen Einnahmen belaufen sich bei knapp 4,6 Millionen Franken.

Viele Betriebe aus der Region sind für Reinigungsarbeiten, die Wäscherei, verschiedenen Arbeiten an den Gebäuden usw. als Partnerunternehmen des Campus tätig. Zudem finden regelmässige Gespräche mit den Bergbahnen, Tourismusorganisationen, Gastronomiebetrieben, öffentlichen Verkehrsbetrieben und allen anderen wichtigen Leistungsanbietern und Partnern des Campus statt. Der Campus setzt sich gemeinsam mit ihnen für die weitere Entwicklung der Angebote ein. So hat er zum Beispiel in Zusammenarbeit mit LoRo-Sport einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der neuen

Schwarzsee-Eisbahn geleistet und setzt sich für die Förderung von Mountainbike- oder Langlaufangeboten ein.

4. *Kann der Staatsrat heute, nachdem die Präsentation des Siegerprojektes nochmals verschoben wurde, einen konkreten Zeitplan für die Realisierung der durch den Grossen Rat beschlossenen Dreifach-Turnhalle festlegen?*

Wie bereits erwähnt hängt die Umsetzung von den Ergebnissen des Gesamtleistungswettbewerbs und den Diskussionen zwischen den verschiedenen Projektbeteiligten ab. Die Jury dürfte ihren Entscheid voraussichtlich bis Anfang April dieses Jahres bekanntgeben. Je nach dem weiteren Verlauf könnten die Arbeit damit Ende 2022 abgeschlossen werden.

5. *Wann plant der Staatsrat dem Grossen Rat das Gesetz betreffend die Schaffung einer autonomen Betriebsgesellschaft vorzulegen? Ein entsprechendes Mandat wurde bereits seit längerem angenommen!*

Die Überlegungen, für den Campus eine autonome Anstalt zu gründen, sind eng mit der Planung der neuen Dreifachsporthalle verknüpft. Dieses Vorhaben wurde bereits mit dem Vorstand der Gruppe für Sport und Freizeit des Grossen Rates erörtert und die Diskussionen darüber werden in diesem ersten Halbjahr fortgesetzt. Diese Arbeiten können voraussichtlich im kommenden Herbst präsentiert werden.

6. *Die Gemeinde Plaffeien betreibt im Schwarzsee ein Parkplatzkonzept, das sich auch auf dem Campus-Parkplatz in den vergangenen Jahren sehr gut bewährt hat. Der Vertrag zur Nutzung des Campus-Parkplatzes wurde leider per Ende 2019 durch das Amt für Sport einseitig gekündigt. Dies verursacht grössere Probleme und führt im Extremfall zur Anwendung von zwei unterschiedlichen Parkplatzsystemen im Schwarzseeal. Welche Absichten verfolgt der Staatsrat mit der Kündigung der Parkplatzbewirtschaftung durch die Gemeinde Plaffeien? Welche Erträge erhofft sich der Staatsrat durch die eventuelle eigene Bewirtschaftung des Parkplatzes?*

Der Staatsrat möchte diesen Parkplatz nicht über seinen eigenen Betrieb bewirtschaften. Die alte Vereinbarung mit der Gemeinde war jedoch für die derzeitige Nutzung des Campus überhaupt nicht mehr geeignet. Das Gelände wird heute weit stärker genutzt, so dass es nicht mehr möglich ist, diesen Platz wie bisher zu verwalten. Im Winter muss zum Beispiel die Schneeräumung zeitlich so angesetzt werden, dass das Personal auf den Campus arbeiten kann und Benutzerinnen und Benutzer des Campus diesen nutzen können. Seit vielen Jahren kassiert die Gemeinde die Parkgebühren ein, ohne irgendeine Entschädigung an den Staat als Eigentümer dieses Parkplatzes zu leisten. Der Widerstand der Gemeinde gegen die Sporthalle an in ihrem ursprünglich geplanten Standort und die Erarbeitung eines neuen Projekts hat die Organisation innerhalb des Campus stark verändert; der Bedarf an der Nutzung des betreffenden Parkplatzes ist daher deutlich gestiegen. Derzeit sind Gespräche für eine neue Vereinbarung über den Betrieb des Parkplatzes in Gang, aber es ist wichtig, dass die Eigentümerin des Standorts den Campus so nutzen kann, dass vorteilhafte Rahmenbedingungen für dessen Entwicklung zum Wohle aller Beteiligten geschaffen werden.

11. Februar 2020